

1. Bundesliga bis Landesliga – die 2. Runde

1. Bundesliga

Der **Hamburger SK** und der **SK Norderstedt** hatten in den ersten beiden Doppelrunden keine weiten Reisen, aber starke Gegner, die den beiden Reisepartnern von vornherein deutlich machten, dass sie ein Gespann bilden, dem alle möglichst alle Punkte entwinden wollen: Hier treten viele Mannschaften mit einer stärkeren Aufstellung an als gegen Gegner, gegen die auch eine Niederlage eingeplant werden kann.

Für den **SK Norderstedt** ist das eine große Sache: Sie haben nicht die Ambition, unbedingt den Klassenerhalt zu schaffen, sie wollen ein starkes Turnier spielen, als Mannschaft den einen oder anderen Gegner ärgern und vor allem individuell wachsen und dabei die eine oder andere Norm erspielen. Dass die Bundesliga-Erfahrung den Verein insgesamt voranbringen wird, scheint schon jetzt klar: Die Mannschaft schlägt sich ausgezeichnet, die Öffentlichkeitsarbeit ist hervorragend („Kiebitz online“, Presse und Stadtfernsehen, siehe www.skorderstedt.de) und wird in Norderstedt beachtet, so dass selbst der erwartete Abstieg eine fruchtbare Erfahrung sein und sich als eine Investition in eine gesteigerte Zukunft erweisen wird.

Sportlich konnte in die Mannschaft in drei der ersten vier Wettkämpfe fast mithalten. Gegen den Meister OSG Baden-Baden war bei $\frac{1}{2}:7\frac{1}{2}$ nur Marta Michna erfolgreich, aber in den Kämpfen gegen die SG Trier ($3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$) und am zweiten Wochenende gegen den SV Mülheim Nord und die Sportfreunde Katernberg (jeweils $2\frac{1}{2}:5\frac{1}{2}$) zeichnete sich meist erst in der verdammten vierten Stunde ab, dass es bei Achtungserfolgen bleiben musste: Mihail Kopylov, Viktor Polischuk und Thomas Kahlert haben die ersten drei Partien der Norderstedt gewonnen – und wir drücken die Daumen, dass es noch mehr werden.

Auch beim **Hamburger SK** stehen erst vier Einzelsiege zu Buche. Beim $2\frac{1}{2}:5\frac{1}{2}$ zum Auftakt gegen die OSG Baden-Baden schlug Rasmus Svane (15) den Ex-Weltmeister Rustam Kazimdzhanow und erhielt im November das Titelbild des Schach-Magazin 64. Gegen die SG Trier rettete sein Trainer Karsten Müller mit seinem Endspielsieg den ersten Mannschaftspunkt für den HSK im Kampf um den Klassenerhalt. Gegen die Sportfreunde Katernberg gelang dies auch Thies Heinemann mit einem schönen Trick im Turmendspiel, aber der Sieg von Yaroslaw Zhrebuk gegen den Weltklasespieler David Navara reichte im Match gegen den SV Mülheim Nord leider nicht zum dritten 4:4, weil wir anderswo Chancen versäumt hatten.

Nach zwei Wochenenden und vier Doppelrunden steht der HSK ($2:6 / 10\frac{1}{2}$) auf dem 12. Platz, wo er auch die letzte Saison mit knapper Not abgeschlossen hatte, und der SK Norderstedt ($0:8 / 9$) findet sich im Quartett der bisher erfolglosen Mannschaften auf dem vorletzten Platz. Das wird noch eine harte Zeit bis zum Derby, das erst in der 13. Runde in Schwetzingen ausgetragen wird und auf das noch zwei harte Auseinandersetzungen folgen könnten, bevor der 12. Platz als Saisonziel für den HSK auch gesichert ist.

2. Bundesliga

Hier kam es schon in der 2. Runde zum Hamburger Derby. Dabei setzte der HSK II ($4:0 / 11$) seinen guten Start fort, schlug den Aufsteiger Pinneberger SC $5\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ und legt danach zwischen den beiden Aufstiegs-kandidaten SK König Tegel ($4:0 / 12$) und SCC Rostock ($4:0 / 10\frac{1}{2}$) an 2. Stelle. Drehen wir die Tabelle um, dann finden wir den Pinneberger SC ($0:4 / 5$) an derselben Stelle, aber leider im Abstiegs-kampf. Aber der Vorsitzende Jens Mungard und

seine Mannen sind Realisten. Und dennoch werden sie versuchen, sich am Beispiel von Hans Hermesmann (Brett 3) und Dr. Marc Kluenger (Brett 4/5) orientieren, die je mit 2 aus 2 gezeigt haben, dass auch in der 2. Bundesliga gewonnen werden kann. Viel Erfolg beim Kampf den Klassenerhalt!

Oberliga Nord Nord

Das Duell der beiden Aufstiegsfavoriten TSV Preetz (3:1 / 10½) und dem SC Königsspringer (3:1 / 10) endete mit einem leistungsgerechten 4:4, wie Jörg Lampe in seinem humorvollen Bericht auf <http://www.kshamburg.de/> schreibt. So konnte HSK III (4:0 / 9½) dank seines 5:3-Siegs gegen die SG Turm Kiel (2:2 / 9½) die Tabellenspitze erobern. In diesem Match gaben beide Teams je eine Partie kampflos ab. Im Hamburger Derby schlug der SKJE (2:2 / 6) den SC Diogenes (2:2 / 9) mit 4½:3½ (höchst unverdient, meint Marcus Hochgräfe, siehe <http://www.scdiogenes.de>) und verbesserte sich auf den 8. Platz hinter den Schachfreunden (2:2 / 8), die ebenfalls mit 4½:3½ gegen den SC Schwarzenbek (0:4 / 5½) gewannen, recht glücklich wie Florian Kull in seinem Bericht (siehe www.schachfreunde-hamburg-1934.de/) selbstkritisch einräumt. Letzter ist der zweite Aufsteiger aus Schleswig-Holstein, der SC Agon Neumünster (0:4 / 3½), der beim SCC Rostock II (2:2 (8½) mit 2:6 unterlag.

Landesliga Hamburg

Die Spitze der Landesliga hat der SC Königsspringer II (4:0 / 10) mit einem 5½:2½ -Sieg gegen den FC St. Pauli II (1:3 / 6½) übernommen und damit auch die internen Verhältnisse im Kult-Verein auf dem Kiez geordnet, denn der FC St. Pauli I (3:1 / 9) gewann mit 5:3 beim Bille SC (0:4 / 6½) und darf als nunmehr Vierter wieder seinem Saisonziel entgegenstreben. Mit dem SK Marmstorf (4:0 / 9½), der mit 5:3 gegen den SV Großhansdorf (0:4 / 6½) seinen zweiten Sieg einfuhr, und dem SV Diagonale Harburg (4:0 / 9), der zum zweiten Mal 4½:3½ gewann, diesmal gegen den HSK V (1:3 / 7½), haben die St. Paulianer allerdings noch zwei weitere Mannschaften vor sich, die von der Oberliga träumen könnten. Das tun sie natürlich nicht öffentlich, obwohl zumindest der SV Diagonale mit der „Fries-Nielsen-Doppelzange“ (so Marten Holst in seinem heiteren Bericht auf www.sv-diagonale.de/) durchaus für die Oberliga aufgestellt wäre, auch wenn zunächst nach offizieller Lesart immer noch „Ganzsaisonervenberuhigungspunkte“ eingefahren werden. Andererseits: Wer sich schon die objektive Aussage leisten kann, der Sieg gegen die Youngsters vom HSK sei „doch eher glücklich“ gewesen, der ist kurz davor, eine Top-Mannschaft zu werden. Und dass die Mannschaft nicht nur aus einer Doppelzange besteht, sondern auch an anderen Brettern kneifen kann, hat sie zwei Runden lang bewiesen. Der SC Diogenes II (2:2 / 8) gewann beim HSK IV (1:3 / 7½) mit viel Vergnügen und verdient mit 4½:3½ (siehe Torben Schulenburgs Bericht auf www.scdiogenes.de und glich damit sein Punktekonto aus, während die HSK Oldies im Gleichschritt mit den Youngsters im Kampf um den Klassenerhalt angekommen sind, an dem allerdings, wie die Erfahrung lehrt, mindestens die halbe Liga teilnehmen wird.

Schon am Sonntag, 25. November, geht's mit der 3. Runde in der 2. Bundesliga, in der Oberliga Nord und in der Landesliga weiter. In Hamburg spielen:

Pinneberger SC	–	Werder Bremen II
SC Diogenes	–	HSK III
SC Königsspringer	–	SCC Rostock II

Hamburger SK V	–	SC Bille
SC Diogenes II	–	SV Diagonale Harburg
SC Großhansdorf	–	HSK IV
FC St. Pauli II	–	SK Marmstorf
FC St. Pauli I	–	SC Königsspringer II